

Vulnerable

ZorroXRobin

Von Stoechbiene

Kapitel 10: Stürmische Nacht

10. Robin Stürmische Nacht

Ich liebe meine Jungs. Sie sind das beste, was mir in meinem bisherigen Leben passiert ist und das war nicht gerade wenig. Zwar bin ich die älteste in diesem Team, aber dennoch schaffen sie es hin und wieder mich mit ihrer Fürsorge wie ein kleines Mädchen dastehen zu lassen. Draußen tobt ein kleiner Sturm, es regnet und in der Ferne ist Donnerrollen zu hören. Der Wind schüttelt unsere Nußschale, daß die Jungs sich sputen müssen, um die Fässer an Deck festzubinden, die Segel einzuholen und das Schiff dennoch auf dem richtigen Kurs zu halten. Und ich? Ich muß brav in der Kombüse sitzen und darf ihnen allerhöchstens durch das kleine Küchenfenster dabei zusehen, nicht daß mir etwas passiert. Gelangweilt blicke ich in die Dunkelheit nach draußen, erkenne gelegentlich eine pitschnasse Person die über das Deck rennt, während ich auf das Pfeifen des Wasserkessels warte. Ja, Teekochen darf ich. Ungeduldig trommeln meine Finger gegen das Holz der Wand, hasse ich doch diese blöde Warterei. Endlich ertönt der fast schon erlösende Pfiff, daß ich wenigstens ein bißchen Beschäftigung habe.

Ich gieße gerade das heiße Wasser in die Kanne, als die Tür aufgerissen wird und zwei triefend nasse Gestalten den Raum betreten. Unnötig zu erwähnen, daß es sich hierbei um Lysop und Chopper handelt, die zuerst vor dem Regen geflüchtet sind. "Die anderen kommen auch gleich," meint Lysop zu mir, während er sich an den Tisch setzt. Sanji wird wohl mit Ruffy einen letzten Rundgang über das Deck machen, damit auch ja nichts vergessen wurde, angenommen der Sturm sollte über Nacht schlimmer werden. Zorro ist bestimmt nach Diego sehen gegangen, falls der Kleine wegen des miesen Wetters nicht schlafen kann, hat er doch die seltene Gabe seiner Mutter geerbt schlechtes Wetter vorherzusehen. Allerdings äußert sich dies bei ihm sehr verschieden, so daß wir noch nicht ganz gelernt haben, seine Fähigkeit wirklich effektiv für uns zu nutzen. Manchmal weint er einfach, oder friert plötzlich, obwohl die Sonne scheint. Aber vielleicht ist er einfach noch zu klein für handfeste Prognosen und wir wissen auch nicht so recht, wie wir seine Veranlagung richtig fördern können.

"Sag mal Lysop, haben wir nicht irgendwas vergessen?" "Vergessen? Was soll das denn sein, Chopper? Wir haben alles festgebunden, was über Bord gehen könnte und sonst hatten wir doch nichts zu tun, oder?" Ratlose Gesichter blicken mich an, als ich den beiden ihre Teetassen reiche. "Hier, ich habe auch ein paar Brote geschmiert. Die

Scheiben sind etwas unregelmäßig geworden, weil ich bei diesem ganzen Gewackel Angst hatte, ich schneide mir in den Finger." Mit einem entschuldigenden Lächeln reiche ich ihnen meine doch leicht mißratenen Schnittchen, die sie sich dennoch begeistert einverleiben, bis... "Hast du gerade schneiden gesagt?!" Chopper's Gesichtsausdruck sieht alles andere als glücklich aus, als er mich mit vor Schreck geweiteten Augen anstarrt. "Ja, wieso?" "Wir haben Zorro's Schwert vergessen!" "Scheiße!" Die nackte Panik ist den beiden ins Gesicht geschrieben, was mich aufgrund ihrer Aussage auch nicht im geringsten wundert, schließlich kann ich mir nur zu gut ausmalen wie Zorro reagieren wird, falls eines seiner Katanas verlorengehen sollte. "Ihr habt was?!" "Ja, verdammt! Ihm ist eine seiner Gürtelschlaufen gerissen und deshalb hat er es mir gegeben, damit ich es mit in die Kombüse nehme!" erklärt Lysop panisch. "Was hockt ihr noch hier rum?!" brülle ich, während ich schon auf dem Weg nach draußen bin.

Die Sicht ist schlecht, hat der Regen doch weiter zugenommen und so renne ich ziellos auf dem Deck umher auf der Suche nach einem von Zorro's Katanas. Hoffentlich ist es nicht das weiße Königsschwert, sonst gibt es Tote. Meine Teufelskräfte helfen mir das Deck abzutasten, will ich doch so schnell wie möglich wieder ins Trockene, aber erst, wenn ich das Langschwert gefunden habe. Warum muß es auch so verdammt dunkel sein? Das Deck ist glitschig, daß ich nur mühsam vorankomme, indem ich mich an der Reling entlang taste. Aber weit komme ich nicht, stolpere ich doch über eine Art Stock oder zumindest etwas ähnliches. Fast blind taste ich danach, merke aber sofort, daß es sich dabei um Yubashili handeln muß, hat doch sonst keines von Zorro's Schwertern diese glatte Hülle mit den goldenen Unterbrechungen, die man automatisch spürt sobald man es in die Hand nimmt. Aber wenn es hier an der Reling liegt hat wohl nicht mehr viel gefehlt, bis es im Wasser gelandet wäre. Erleichtert stehe ich auf, das Katana dabei fest an mich gedrückt, nicht daß es wieder verloren geht. Wie ein dichter Perlenvorhang überzieht der Wolkenbruch das Meer, erlaubt nur minimale Sicht, kaum eine Armlänge weit. Ich trete langsam den Rückweg an, orientiere mich dabei wieder am Schiffsgeländer, hat doch neben dem sintflutartigen Regen auch der Wind weiter zugenommen, der die Flying Lamb wie einen Spielball vor sich her schiebt. Die Aussicht auf ein warmes Plätzchen in der Küche und eine gemütliche Tasse Tee dazu lassen mich leicht über das Unwetter hinwegsehen, auch wenn ich den Eindruck habe, daß ich inzwischen bis auf die Knochen durchgeweicht bin. Der Weg die Treppe zur Kombüse hoch ist alles andere als leicht, ist man doch hier dem Wind ungeschützt ausgeliefert und die Stufen äußerst rutschig, daß ich beinahe hingefallen wäre. Was tut man nicht alles für die Männerwelt?

Endlich habe ich mein Ziel erreicht, öffne die Küchentür und stelle erleichtert fest, daß alle inzwischen hier versammelt sind und wir uns bestimmt noch zusammen einen netten Abend machen werden. So muß keiner allein in diesem Sturm Wache halten, leisten wir uns einfach so lange gegenseitig Gesellschaft, bis das Unwetter nachgelassen hat. Gerade habe ich die Küche betreten, richten sich automatisch alle Blicke der hier Anwesenden auf mich. Kaum daß Zorro sein Schwert in meinen Händen sieht erstarrt er für eine Sekunde, daß ich richtig dabei zusehen kann, wie sich seine Gesichtszüge verdunkeln. Doch so versteinert wie er eben noch war, so schnell hat er sich Lysop zugewandt, diesen am Kragen gepackt und ihn von seinem Stuhl hochgezerrt, wobei er ihm fest in die Augen sieht. "Du feiger Aushilfspirat." Zwar spricht Zorro sehr leise, aber der schneidende Klang seiner Stimme und das

bedrohliche Knurren in seinem Unterton lassen keinen Zweifel daran bestehen, daß es für die eigene Gesundheit von Vorteil wäre, wenn man ihm im Moment besser nicht widerspricht. "Hab ich dir nicht gesagt, daß du die Ladung sichern und dann unverzüglich mit meinem Schwert in die Küche verschwinden sollst? Was habt ihr zwei Hampelmänner statt dessen wieder angestellt?" Lysop wird zusehends blasser im Gesicht, ist es doch alles andere als einfach Zorro's stechendem Blick standzuhalten, zumal er allmählich den Boden unter den Füßen verliert, hat ihn sein Gegenüber ja praktisch aus den Angeln gehoben. "N-Nichts...also..." "Nichts? Und weshalb mußte Robin dann allein an Deck nach Yubashili suchen, wo es draußen schüttet wie aus Eimern, während ihr zwei es euch hier bequem gemacht habt? Ihr wißt ganz genau, wie gefährlich das für sie werden kann!" Unweigerlich zucke ich zusammen, auch wenn diese Maßregelung nicht mir gilt. Zorro's Stimme ist so kalt und anklagend, daß selbst Ruffy und Sanji für einen Moment das Genick einziehen, von Lysop und Chopper ganz zu schweigen. "Wenn ihr also das nächste mal vorhabt euch vor irgend etwas zu drücken oder eure Aufgaben nicht ordnungsgemäß erfüllt, dann gnade euch Gott, daß ich an dem Tag gute Laune haben werde!" Ein letzter warnender Blick an den Lügenbaron, ehe unser Schwertkämpfer ihn wieder den Boden unter seinen Füßen spüren läßt. "D-das nennst du gute Laune?" "Ja. Und weil ich so unglaublich gut drauf bin, bekommt ihr auch nur eine kleine Bestrafung." "Bestrafung? Aber wieso, wir haben doch gar nichts gemacht?" "Wie treffend du das doch formuliert hast und auch noch ohne zu lügen. Wärest du nämlich nicht so faul gewesen, hätte Robin sich nicht in Gefahr begeben müssen!" "Aber Chopper..." "Halt am besten den Rand, bevor ich mir etwas wirklich gemeines einfallen lasse. Außerdem wird unser kleiner Elch ebenfalls nicht ungestraft davonkommen. Er wird den Garten morgen noch vor dem Frühstück in Ordnung bringen, denn der Sturm hat garantiert unübersehbare Schäden angerichtet und du schrubbst das Hinterdeck." "Das ist ungerecht!" "Das einzig ungerechte ist, daß jemand deine Aufgabe hat erledigen müssen." "Aber -""Klappe, oder du putzt auch noch das Bad." Mit diesen Worten dreht sich Zorro zu mir, dennoch ist seine Mimik noch immer angespannt.

Streng mustert er mich, so daß ich mir nicht sicher bin, ob er mir auch eine Standpauke in seiner Funktion als Vizecaptain halten will. Doch er nimmt mir nur sein Schwert aus der Hand und wirft es in einer lässigen Bewegung Ruffy zu, der es ebenso locker auffängt. "Und jetzt zu dir." "Mir?" "Hast du den Verstand verloren bei diesem Wetter vor die Tür zu gehen? Was hättest du getan, wenn du von Bord gegangen wärest, schließlich kannst du keinen Meter schwimmen!" "Reg dich nicht auf, es ist doch nichts passiert. Außerdem wäre dein Schwert schon längst bei den Fischen, wenn ich es nicht gefunden hätte." "Aber das wäre Lysop's Aufgabe gewesen, schließlich kann er sich als einziger von euch Drei über Wasser halten. Und falls Yubashili wirklich im Meer gelandet wäre, hätte ich ihn den Meeresgrund mit bloßen Händen danach absuchen lassen!" "Und genau das wollte ich vermeiden, schließlich kenne ich dich gut genug um zu wissen, was du mit Lysop angestellt hättest, wäre dein Katana in den Fluten verschwunden." "Da du mich ja so gründlich durchschaut zu haben scheinst wirst du wohl auch wissen was ich mit der Langnase gemacht hätte, wenn du von Bord gegangen wärest." Ernst sehen mich seine zwei dunklen Augen an, vielleicht auch ein wenig ermahnend und dennoch erkenne ich in ihnen die Sorge um mich, die er zu verbergen versucht. Ich greife mit einer Hand nach seinem nassen Haar, streiche ihm die Ponyfransen aus der Stirn, tropft daraus doch permanent Regenwasser in sein Gesicht. "Es tut mir leid, okay? Das nächste mal werde ich nicht so unvorsichtig sein.

Aber jetzt laß uns die Sache vergessen." Ein undefinierbares Gebrummel ist alles was ich als Antwort von ihm erhalte, was mich doch ein wenig zum Lachen bringt. Dieser süße Stoffel! "Na los, setzt euch, oder wollt ihr hier ewig rumstehen? Außerdem könnten wir eine Runde Zocken," meint Sanji und stellt die restlichen Teetassen auf den Tisch. "Gute Idee," entgegne ich ihm und nehme auf meinem Stuhl Platz, während Ruffy schon die Karten mischt und anfängt auszuteilen. Egal wie oft wir uns schon gestritten haben, unsere Meinungsverschiedenheiten hatten, wir vertragen uns auch wieder, so wie dies nur echte Freunde tun.